

Schulprogramm der Grundschule Handorf



Inhaltsverzeichnis

Stand: September 2022

1. Einleitung

2. Beschreibung der Schule

2.1. Unsere Schule in Handorf

2.2. Die Schulorganisation

3. Leitgedanken

4. Lebensraum – Lernort

4.1. Unterricht

4.1.1. Unterrichtsformen

4.1.1.1. Offene Unterrichtsformen

4.1.1.2. Freie Arbeit

4.1.1.3. Stationslernen/Lernbuffet

4.1.1.4. Werkstattarbeit

4.1.1.5. Projektarbeit

4.1.1.6. Tages- und Wochenpläne

4.1.1.7. Begegnung mit Sprachen

4.1.1.8. Arbeitsgemeinschaften

4.1.2. Umgang mit Unterrichtsstörungen

4.1.3. Hausaufgaben

4.1.4. Methodenarbeit

4.2. Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten

4.3. Leistungsbewertung

4.4. Arbeit mit neuen Medien

4.5. Homepage

4.6. Lehrerfortbildung

4.7. Kooperationen

4.7.1. Zusammenarbeit mit den Kindergärten Handorf und Wittorf

4.7.2. Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen

4.7.2.1. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

4.7.3. Zusammenarbeit mit der Kirche

4.7.4. Kooperation mit dem Sportverein

4.7.5. Kooperation mit dem Kuckuck

4.7.6. Zusammenarbeit mit dem Schulbiologisches Zentrum (SchuBZ)

4.8. Schulleben mit Eltern

4.8.1. Elternarbeit in Gremien (Samtgemeindeelternrat, Kreiselternrat, Schulelternrat, Klassenelternschaft, Klassenkonferenz, Schulvorstand, Fachkonferenzen)

4.8.2. Elternarbeit im Schulalltag (Lesemütter, Schülerlotsen, Unterstützung bei Festen, AG-Leitung)

4.9. Elternberatung und Information

4.9.1. Elternabende

4.9.2. Elternsprechtage

4.9.3. Informationsabend vor der Einschulung

4.9.4. Beschwerderegulung

4.10. Schulverein

5. Demokratiebildung: Gemeinschaft – Verantwortung - Partizipation

5.1. Schulregeln

5.2. Projekte

5.2.1. Projektstage

5.2.1.1. Projekttag: „Gesunde Ernährung“

5.2.1.2. Weihnachtsbasteln

5.2.1.3. Erlebniszeit

5.2.2. Lesewoche mit Lesewettbewerb

5.2.3. Jährlich wechselnde Projekte

5.2.3.1. Zirkuswoche

- 5.2.3.2. Themenorientierte Projektwoche
- 5.2.3.3. Schulfest
- 5.2.3.4. Gemeinsamer Schulausflug
- 5.3. Beteiligung an der Gestaltung des Gebäude
- 5.4. Soziales Lernen
 - 5.4.1. Klassenrat, Klassensprecher und Schülerrat
 - 5.4.2. Dienste
 - 5.4.2.1. Klassendienste
 - 5.4.2.2. Patenschaften
 - 5.4.2.3. Schuldienste
 - 5.4.3. Gewaltprävention
 - 5.4.3.1. Projekt Mollenhauer
 - 5.4.3.2. Projekt „Ferd“
 - 5.4.3.3. Projekt „Mein Körper gehört mir“
 - 5.4.3.4. Streitschlichter
 - 5.4.4. Erlebniszeit
- 5.5. Klassenausflüge und -fahrten
- 5.6. Rituale
 - 5.6.1. Jährlich wiederkehrende Feste
 - 5.6.2. Monatsfeier

6. Individualität – Selbstständigkeit

- 6.1. Unterricht
- 6.2. Arbeitsgemeinschaften
- 6.3. Förderung
- 6.4. Förderunterricht/Forderunterricht/Sprachförderunterricht
- 6.5. Wettbewerbe
- 6.6. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
- 6.7. Medienkompetenztraining

7. Gesundheit – Bewegung

- 7.1. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - 7.1.1. Umgang mit Ressourcen
 - 7.1.2. Müllvermeidung und Trennung
 - 7.1.3. Zusammenarbeit mit dem Schulbiologiezentrum
- 7.2. Gesunde Ernährung
 - 7.2.1. Gemeinsames Pausenfrühstück
 - 7.2.2. Projekttag: „Gesunde Ernährung“
 - 7.2.3. Ernährungsführerschein
- 7.3. Bewegung
 - 7.3.1. Sportfest (Laufabzeichen)
 - 7.3.2. Kooperation mit Sportverein (Psychomotorik/Bewegungsförderung)
 - 7.3.3. „Aktive Pause“
- 7.4. Sicherheit
 - 7.4.1. Schulweg (gelbe Füße, Schülerlotsen)
 - 7.4.2. Erste Hilfe
- 7.5. Ich-Stärkung

8. Entwicklungsziele

9. Anmerkungen



1. Einleitung

Die Grundlage für die Steuerung der Schulentwicklung ist das Schulprogramm. In diesem sind das Leitbild, die Entwicklungsziele und Maßnahmen sowie weitere schulische Konzepte niedergelegt.

Dieses Schulprogramm beschreibt die Arbeit und das Zusammenleben an der Grundschule Handorf. Pädagogische Leitgedanken und methodische Schwerpunkte des Lernens und Lehrens werden dargestellt. Das Programm soll Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen Anregung und Orientierung für das tägliche Miteinander geben.

Dazu wurde das bestehende Schulprogramm von 2008 überarbeitet, ergänzt und aktualisiert.

Dabei wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulinspektion vom November 2010 und der Vorgaben des „Orientierungsrahmen Schulqualität“ Entwicklungsziele für die Schule formuliert. Ausgehend von den organisatorischen, personellen und räumlichen Voraussetzungen wurden Umsetzungsmöglichkeiten für aktuelle Bildungsvorgaben entwickelt.

2. Beschreibung der Schule

2.1. Unsere Schule in Handorf

Die Grundschule Handorf ist eine von vier Grundschulen der Samtgemeinde Bardowick. Das Einzugsgebiet umfasst die Ortschaften Handorf und Wittorf.

Das Handorfer Wappen beinhaltet Handorfs Wahrzeichen, eine alte Mühle, die sich im Dorfmittelpunkt befindet. Sie ist mittlerweile außer Betrieb und wird privat genutzt. Darüber hinaus schmücken die St. Marienkirche und ein Maiglöckchen das Wappen.

Die Schule liegt in einem ländlichen Umfeld, allerdings haben sich die Familienstrukturen durch Ausweitung von Neubaugebieten und dadurch verbundenem Zuzug aus dem Großraum Hamburg stark gemischt.

Die Grundschule Handorf ist in einem Gebäude untergebracht, welches Altbau und Neubau in harmonischer Weise miteinander verbindet. In der Schule befinden sich acht Klassenräume, von denen drei mit zusätzlichen Gruppenräumen ausgestattet sind. Weiterhin gibt es einen Musikraum, eine Schulküche, einen Werkraum und einen Förderraum. Im Altbau ist die Kinder- und Jugendbücherei des Vereins Kuckuck e.V. untergebracht, die regelmäßig von Schüler*innenn genutzt wird. Darüber hinaus steht der Schule eine eigene kleine Turnhalle direkt am Schulgebäude zur Verfügung. Die dritten und vierten Klassen nutzen die große Sporthalle der Samtgemeinde, die zu Fuß gut zu erreichen ist. Das großzügige Schulgelände mit altem Baumbestand bietet sowohl unterschiedliche Rückzugsmöglichkeiten als auch besonders anregende Kletter- und Bewegungsanreize.

2.2. Die Schulorganisation

In der Grundschule werden die Klassen 1 bis 4 unterrichtet. Die Handorfer Schule ist in der Regel zweizügig. Derzeit besuchen 167 Schüler*innen verteilt auf 8 Klassen unsere Schule. 54 Schulkinder stammen aus dem Nachbarort Wittorf und werden mit dem Bus zur Schule befördert. Der Lehrkörper besteht aus 13 Lehrkräften (inkl. Rektorin) und 1 Förderschullehrerin, die mit 16 Lehrerstunden Schüler*innen mit Lernschwächen (RK) betreut. Außerdem stehen 3 Vertretungslehrkräfte zur Verfügung (vgl. Vertretungskonzept der Grundschule Handorf). Zudem unterstützen uns 5 Lehramtsstudentinnen als pädagogische Mitarbeiterinnen und weitere 4 pädagogische Mitarbeiterinnen sind für die Betreuung zuständig.

Unterrichtsbeginn ist täglich um 8.00 Uhr.

Stundentafel

Jahrgang	Wochenstunden	Unterrichtszeit	
Klasse 1	21	08.00 – 11.45Uhr	Mögliche Betreuung bis 13.00 Uhr
Klasse 2	21	08.00 – 11.45 Uhr	
Klasse 3	26	08.00 –13.00 Uhr	
Klasse 4	26	08.00 – 13.00 Uhr	

Tagesablauf

Einlass	07.45 – 08.00 Uhr	
1. Stunde	08.00 –8.45 Uhr	
2. Stunde	08.45-09.39 Uhr	incl. 9 Minuten Frühstückspause im Klassenraum, 27 Minuten Hofpause
3. Stunde	10.15 – 11.00 Uhr	
4. Stunde	11.00– 11.45 Uhr	30 Minuten Hofpause
5. Stunde	12.15- 13.00 Uhr	



Unsere Grundschule ist wie alle anderen Grundschulen des Landes Niedersachsen eine Verlässliche Grundschule, d. h., dass die Kinder in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Schule unterrichtet bzw. betreut werden.

Für die Betreuung der Schüler der 1. und 2. Klassen stehen vier pädagogische Mitarbeiterinnen zur Verfügung, die die Zeit von 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr gestalten. Die Betreuung findet in den



Räumlichkeiten der Schule statt. Je nach Wetterlage gibt es auch auf dem Schulhof verschiedene Angebote zur „bewegten Schule“ (vgl. Betreuungskonzept der Grundschule Handorf).

Unsere Mitarbeiter:

Schulleitung:	Julia von Guenther-Bethge
Kollegium:	Dr. Michael Armbruster
	Roland Baum
	Regina Büsching
	Anna Düwel
	Marlene Hoffmann
	Sonja Münker
	Marion Rehkopf
	Alexa Stabenow
	Peggy Kersten
	Karl Kemper Petersen
	Daniela Simonsen
Förderschullehrerin (RK):	Anja Heider- Reents
Lehreranwärterin:	Katrin Appelhans
Pädagogische Mitarbeiter:	Gabriele Fanslau
	Corinna Hirsch
	Heike Golz
	Dagmar Rehfus
	Heike Litzenberger
	Lilian Ahmadzad
	Hanne Handorf
	Neele Eggers
	Lily Baesel
	Melina Trottnow
Schulsozialarbeiterin:	Sandra Reichstein
Sekretärin:	Yvonne Fahlbusch
Hausmeister:	Christian Schröder

3. Leitgedanken:

"Kinder brauchen Wurzeln und Flügel"

(J. W. Goethe)

Unsere Schule soll ein Ort der Begegnung sein, an dem wir miteinander und voneinander lernen, uns ausprobieren und entfalten können. Es ist unser Ziel, den Schüler*innen eine grundlegende Bildung zu vermitteln, ein Fundament zu schaffen, das für das weitere Leben eine Basis bietet.

In Orientierung an den Erlass zur Demokratiebildung vom Mai 2021 wird unsere Schule als demokratischer Erfahrungsraum ausgestaltet. Unser Ziel ist es, die Schüler*innen in ihrer Selbstbestimmung, Mündigkeit und Solidarität zu stärken sowie die Förderung des Verständnisses von Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu fördern. Die Grundschule Handorf ist ein Erfahrungs- und Übungsraum, in der Schüler*innen darauf vorbereitet werden, als mündige Bürger*innen kritisch und selbstreflexiv in demokratischen Aushandlungsprozessen mitzuwirken.

Darüber hinaus ist das Konzept der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ein Orientierungspunkt für die Ausgestaltung des Schullebens und die Auswahl der Unterrichtsinhalte. Mit dem Ziel, die Entwicklung von Gestaltungskompetenz der Schüler*innen zu ermöglichen, werden Sie ermutigt, die Auswirkung des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei werden ökologische, ökonomische, soziale, politische, kulturelle sowie ethnische und religiöse Dimensionen berücksichtigt.

Von diesen Leitgedanken ausgehend hat die Schule Schwerpunkte formuliert.

Hierbei dient uns das Bild der Windmühle als Symbol für eine bewegte und lebendige Schule.



Hier lernen wir gemeinsam. - Das tut mir gut!

Lebensraum: Gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir den Kindern Raum geben, in vielfältiger Weise Erfahrungen zu machen, indem sie u.a. außerschulische Lernorte besuchen und ihre Entdeckungen schulintern präsentieren.

Lernort: Wir entwickeln unsere Schule zu einem Ort, an dem die Schüler*innen das Lernen lernen und nicht nur fachliches Wissen erwerben. Durch das Anbahnen von Lernstrategien wird das Lernen selbst zum Lerngegenstand gemacht.



Hier lernen wir **gemeinsam**. - Das tut mir gut!

Gemeinschaft und Partizipation: Durch einen freundlichen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Das Einhalten unserer Schul- und Klassenregeln trägt zu einem harmonischen und demokratischen Schulleben bei. Um die schulische Gemeinschaft zu stärken, gibt es außerdem an unserer Schule Projekte und Rituale, an denen die Schüler*innen aktiv mitwirken und Verantwortung übernehmen.

Verantwortung: Wir wollen, dass die Schüler*innen Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, indem sie Klassen- oder Schuldienste ausführen, Werkstattchefs, Klassensprecher*innen, Streitschlichter*innen oder Paten werden und ihre Arbeit im Klassenrat reflektieren.



Hier lernen wir **gemeinsam**. - Das tut **mir** gut!

Individualität: Im individualisierten Unterricht berücksichtigen wir mit vielfältigen und differenzierten Angeboten die unterschiedlichen Lerntypen und Lernfähigkeiten. Dabei erfahren die Schüler*innen, dass Fehler ein wichtiger Teil des Lernprozesses sein können. Ihre Unterschiedlichkeit, Vielfalt und Diversität erleben sie als Bereicherung und Grundlage für eine gelingende Schulgemeinschaft.

Selbstständigkeit: Um die Selbstständigkeit der Schüler*innen zu fördern, werden Methoden wie z.B. Werkstattunterricht und Wochenplanarbeit genutzt. Hierbei lernen die Schüle*innenr eigene Entscheidungen hinsichtlich ihres Lernweges und –angebotes zu treffen.



Hier lernen wir gemeinsam. - **Das tut mir gut!**

Gesundheit: Die Stärkung des körperlichen Wohlbefindens und eine altersgemäße Entwicklung sind Grundlagen für jegliches Lernen. Neben der wiederkehrenden Bearbeitung der Themen „Gesunde Ernährung“ und „Mein Körper“ in allen Klassenstufen, führen wir Projekte wie z. B. „Gesundes Frühstück“ und „Erste-Hilfe“ durch.

Bewegung: Die Grundschule Handorf hat sich zur „Bewegten Schule“ ausbilden lassen. Ausreichende und vielseitige Bewegung ist Voraussetzung, um gesund zu bleiben sowie lern- und leistungsfähig zu sein. Neben der täglichen Bewegungszeit im Unterricht werden außerdem Anreize zum Bewegen geschaffen, indem wir Sportfeste und Bewegungstage organisieren und mit dem örtlichen Sportverein kooperieren. Die Klassenräume wurden bzw. werden mit ergonomischem und bewegungsfreudigem Mobiliar (Stehtische, Matten, Hokkis, höhenverstellbare und rückenfreundliche Drehstühle) ausgestattet.

4. Lebensraum – Lernort

4.1. Unterricht

Lernen ist ein aktiver und individueller Prozess, den jeder selbst vollziehen muss. Wir Lehrer*innen haben die Verantwortung dafür, dieses Lernen professionell zu initiieren, zu begleiten und zu steuern - zugeschnitten auf die jeweiligen Voraussetzungen unserer Schüle*innenr.

4.1.1. Unterrichtsformen

Der Unterricht wird in allen Klassen jahrgangsgebunden erteilt. Innerhalb des Klassenunterrichts ist die Verbindung von gemeinsamen Lernphasen und offenen Unterrichtsangeboten Leitprinzip. So wechseln sich gemeinsame Erarbeitungen, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeit mit offenen Unterrichtsformen wie Freie Arbeit, Stationslernen/Lernbuffet, Werkstattarbeit, Projektarbeit, Tages- und Wochenpläne ab. Dabei ist die Vermittlung von Lerntechniken ein wichtiges Ziel. Unterschiedlichen Begabungen und Arbeitstempi der Schüler*innen wird durch Differenzierungen

innerhalb des Unterrichts Rechnung getragen, so dass die Kinder entsprechend ihres Lernvermögens gefördert werden.

4.1.1.1. Offene Unterrichtsformen

Offene Unterrichtsformen werden an unserer Schule als wichtiges Unterrichtsprinzip angewandt. Unser Ziel ist es, eigenverantwortliches Lernen zu üben. Die Schüler*innen sollen

- Regeln für die Zusammenarbeit mit anderen erarbeiten und anwenden können
- Zeitpläne einhalten können
- Selbstkontrolle anwenden können
- Arbeitsverhalten und Ergebnisse reflektieren können
- Verantwortung für Materialien übernehmen
- Bereitschaft entwickeln, Hilfe zu suchen/Hilfe zu geben.

Darüber hinaus bieten offene Unterrichtsformen Möglichkeiten der individuellen Förderung/Forderung des einzelnen Kindes. Außerdem dienen sie der Verbesserung des Sozialverhaltens einer Klassengemeinschaft.

4.1.1.2. Freie Arbeit

Die „Freie Arbeit“ gibt dem Kind Gelegenheit, aus verschiedenen Angeboten eine Arbeit frei auszuwählen. Freies Arbeiten ist als Einzeltätigkeit oder in kleinen Gruppen möglich.

4.1.1.3. Stationslernen/Lernbuffet

Zu einem bestimmten Rahmenthema werden gezielt Materialien ausgewählt und zusammengestellt. Die Kinder können in beliebiger Reihenfolge die Stationen durchlaufen. Die Arbeitsergebnisse werden auf einem Stationsplan dokumentiert.

4.1.1.4. Werkstattarbeit

Im Werkstattunterricht finden die Schüler*innen zu einem Thema ein vielfältiges Lernangebot, mit dem sie sich selbstständig und eigenverantwortlich auseinandersetzen können. Dazu sind alle Materialien mit ausführlichen Erklärungen und Arbeitsaufträgen versehen. Zu Beginn der Werkstatt erhalten die Schüler*innen einen Werkstattplan, auf dem eventuelle Pflichtaufgaben vermerkt sind und auf dem erledigte Aufgaben abgezeichnet werden. Sinnvoll ist es, Schüler*innen als Experten für die Aufgaben einzusetzen, das heißt, sie können andere Kinder in die Aufgaben einweisen und Hilfen geben. Außerdem kontrollieren sie die Bearbeitung der Aufgaben und zeichnen diese auf dem

Werkstattplan ab. Abhängig vom Thema kann die Dauer einer Werkstattarbeit mehrere Wochen umfassen.

4.1.1.5. Projektarbeit

Projektarbeit findet auf unterschiedliche Art statt. Es gibt Klassenprojekte, in denen die Kinder einer Klasse ein Ziel verfolgen. In klassenübergreifenden Projekten arbeiten Kinder mehrerer Klassen zusammen (z.B. Radfahrprüfung). In Schulprojekten sind alle Kinder eingebunden (z.B. Leseweche, „Gesunde Ernährung“, Weihnachtsbasteln, Bewegungstag).

4.1.1.6. Tages- und Wochenpläne

Bei dieser Unterrichtsorganisation erhalten die Schüle*innen zu Beginn eines bestimmten Zeitraums (Tagesbeginn/Wochenbeginn) einen schriftlichen Plan, der Aufgaben aus mehreren Fächern enthält. Die Pläne enthalten Aufgaben mit verschiedenen Anforderungsniveaus, bei denen es sich um Pflicht- und Zusatzaufgaben handelt. Die Schüle*innen bearbeiten diesen Plan, der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit beinhalten kann, in der dafür vorgegebenen Zeit selbstständig. Nach der Bearbeitung jeder einzelnen Aufgabe erfolgt eine Lehrer*in-, Partner*in- oder Selbstkontrolle.

4.1.1.7. Begegnung mit Sprachen

Ab der dritten Klasse lernen die Kinder durch Hören und Sprechen Englisch. Im Vordergrund steht der spielerische Umgang mit Sprache mittels Reimen und Liedern. Ferner lernen die Schüler*innen im Englischunterricht Feste und Bräuche anderer Kulturen kennen.

Darüber hinaus finden zeitweise Arbeitsgemeinschaften zu weiteren Fremdsprachen (momentan Französisch) statt.

4.1.1.8. Arbeitsgemeinschaften

Die Schüler*innen der dritten und vierten Klassen wählen pro Halbjahr eine Arbeitsgemeinschaft, an der sie jeweils mittwochs in der fünften Stunde teilnehmen. Die unterschiedlichen, zum Teil halbjährlich wechselnden, Arbeitsgemeinschaften werden sowohl von Lehrkräften als auch von engagierten Eltern und außerschulischen Personen angeboten. Sie berücksichtigen vielfältige Neigungen und Interessen der Schüle*innen, wie z.B. Reiten, Steinzeit, Französisch, Theater, Nähen, Schülerzeitung, Sportspiele, Gesellschaftsspiele, Töpfern, Bücherei, Kreatives Gestalten.

Die Besonderheit des AG-Konzeptes unserer Schule besteht darin, dass die Arbeitsgemeinschaften jahrgangsübergreifend durchgeführt werden, das heißt, Schüler aus allen dritten und vierten Klassen können gemeinsam an einer Arbeitsgemeinschaft teilnehmen. Damit wollen wir die Verständigung und Zusammenarbeit der Kinder unterschiedlicher Jahrgänge fördern. (*wegen Corona momentan nicht jahrgangsgemischt umgesetzt*)

4.1.2. Umgang mit Unterrichtsstörungen

Die Lehrer der Schule haben gemeinsam einen Leitfaden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen entwickelt. In diesem wird festgehalten, wie auf die unterschiedlichen Störungen durch Schüler*innen im Unterricht reagiert werden soll (vgl. Leitfaden zu Unterrichtsstörungen).

4.1.3. Hausaufgaben

Die Hausaufgaben werden täglich (von Montag bis Donnerstag) und differenziert erteilt. Die Eltern werden an den Elternabenden über den Umgang mit den Hausaufgaben informiert (vgl. Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben der Grundschule Handorf).

4.1.4. Methodenarbeit

Das Konzept zum Erwerb von Basiskompetenzen setzt sich aus den Trainingsbausteinen „Elementare Lern- und Arbeitstechniken“ und „Elementare Gesprächs- und Kooperationsmethoden“ zusammen. In einer Trainingslandkarte wird die Einführung eines Bausteins einem bestimmten Trainingsfach und einem Zeitraum im Schuljahr zugeordnet. So haben alle Lehrer*innen einen Überblick, welche Methoden eingeführt sind und auf welche sie somit zurückgreifen können (vgl. Methodenkonzept der Grundschule Handorf).

4.2. Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten

Zu vereinzelt Unterrichtsthemen findet der Unterricht an außerschulischen Lernorten statt, wie z.B.

- Bauernhof
- Das Schulbiologiezentrum in Lüneburg
- Die Handorfer Feuerwehr

- Lüneburg (Stadtführung)
- Bardowicker Mühle

4.3. Leistungsbewertung

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schüler*innen Rückmeldung über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung. Leistungen im Unterricht werden in allen Kompetenzbereichen eines Faches festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die in dem Kerncurriculum formulierten erwarteten Kompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, nur in Ansätzen erfassen (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, Kerncurriculum, Klasse 1-4).

In den Fachkonferenzen werden die Kompetenzbereiche erläutert und die Leistungsbewertung wird festgelegt.

4.4. Arbeit mit neuen Medien

Im Schulalltag werden Lerninhalte für Schülerinnen und Schüler zunehmend digital präsentiert, z.B. über interaktive Tafelbilder, die auf Smartboards angewendet werden. Die Präsentation von Schülerlösungen ist durch dort angeschlossene Dokumentenkameras jederzeit möglich. Schülerinnen und Schüler erstellen Textdokumente oder Präsentationen themenbezogen im Fachunterricht und wenden Lernsoftware an. Dazu stehen Laptops und Tablets zur Verfügung. (vgl. Medienkonzept der Grundschule Handorf).

4.5. Homepage

Unsere Grundschule ist im Internet unter www.gshandorf.de vertreten. Ein Lehrer ist mit der Betreuung der Homepage beauftragt.

4.6. Lehrerfortbildung

Das Kollegium nimmt regelmäßig an Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen teil. Mindestens einmal im Jahr findet eine gemeinsame Fortbildung statt (SCHILF). Zusätzlich bildet sich jede Lehrkraft in seinen Fachgebieten weiter (vgl. Qualifizierungskonzept der Grundschule Handorf).

4.7. Kooperationen

Die Grundschule Handorf arbeitet mit den umliegenden Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen zusammen, um den Kindern den Übergang zu erleichtern.

4.7.1. Zusammenarbeit mit den Kindergärten Handorf und Wittorf

Auf einem ersten Elternabend erhalten die Eltern der zukünftigen Schulkinder allgemeine Informationen durch die Schulleitung zum Thema Schule.

Kurz vor den Sommerferien gibt es einen zweiten Elternabend mit den zukünftigen Klassenleitungen.

Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern, finden verschiedene Kontakte der zukünftigen Schulkinder mit der Schule statt. Im ersten Halbjahr besuchen die aktuellen Erstklässler*innen die zukünftigen Schulkinder im Handorfer Wald sowie im Wittorfer Kindergarten.

Außerdem tauschen sich die Lehrkräfte der ersten Klassen mit den Erzieher*innen der Kindergärten über das Einleben der neu eingeschulten Kinder in der Schule aus.

Zudem wird den künftigen Schulkindern in kleinen Gruppen von Schüler*innen vorgelesen.

Monatsfeiern sind monatliche, ritualisierte Veranstaltungen, auf denen einzelne Klassen z.B. Lieder oder Gedichte präsentieren. Sowohl im Winter als auch im Frühjahr werden die zukünftigen Erstklässler*innen zu einer gemeinsamen Monatsfeier eingeladen.

Die zukünftigen Erstklässler*innen besuchen den Unterricht, um einen Einblick in eine normale Unterrichtsstunde zu erhalten.

In kleinen Gruppen besuchen die Kinder im März für zwei Stunden die Schule. Hier wird die Eingangsdiagnostik „Hexe Mirola“ durchgeführt. Während die Kinder eine Reise durch den Zauberwald erleben, werden sie von Lehrkräften hinsichtlich ihrer Lernausgangslage beobachtet.

4.7.2. Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen

Seit dem Schuljahr 2006/2007 arbeitet unsere Schule in freiwilliger Kooperation mit den Grundschulen aus Bardowick, Radbruch und Vögelsen zusammen.

Neben der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen findet in einzelnen Unterrichtsfächern ein kontinuierlicher fachlicher Austausch sowie Abstimmungen der Schulleitungen untereinander statt.

4.7.2.1. Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Die Viertklässle*innen haben die Möglichkeit, die weiterführenden Schulen schon vorab kennenzulernen, damit der Übergang nach der Grundschulzeit für sie möglichst fließend verläuft. Neben einem „Tag der offenen Tür“, den alle Schulen anbieten, veranstaltet die Oberschule Bardowick ein Sportfest für alle Viertklässler*innen der umliegenden Grundschulen. Die Schüler*innen lernen dabei nicht nur das Schulgelände und die Schulleitung sowie verschiedene Lehrer*innen kennen, sondern können auch mit den Oberschüler*innen, die sie an den Sportstationen betreuen, erste Kontakte knüpfen. Außerdem lädt die Herderschule unsere Schüler zu einer Theateraufführung mit einer anschließenden Führung durchs Schulgebäude ein.

Nach den Herbstferien tauschen sich die ehemaligen Klassenlehr*innen mit den neuen Klassenlehrer*innen in den weiterführenden Schulen darüber aus, wie der Übergang verlaufen ist und wie sich die einzelnen Schüler*innen entwickelt haben.

4.7.3. Zusammenarbeit mit der Kirche

Mit der Kirchengemeinde St. Marien werden gemeinsame Projekte durchgeführt. Dazu zählen u. a. die Gottesdienste zur Einschulung und zu Weihnachten sowie der Besuch der Kirche im Rahmen des Religionsunterrichts der 3. Klassen.

4.7.4. Kooperation mit Sportvereinen

Es gibt die Kooperationen mit dem MTV Handorf und dem Reitverein. Im Rahmen der Bewegungsförderung werden altersspezifische Angebote im AG-Bereich gemacht.

4.7.5. Kooperation mit dem Kuckuck

Der Verein Kuckuck unterhält eine Kinder- und Jugendbücherei, die die Grundschule Handorf immer mittwochs und donnerstags in der ersten Pause nutzen darf. Außerdem können die Schulklassen nach Absprache die Bücherei besuchen und dort themenspezifisch arbeiten. Für die Arbeit im Sachunterricht werden Bücherkisten zu unterschiedlichen Themen den Klassen zur Verfügung gestellt.

4.7.6. Zusammenarbeit mit dem Schulbiologisches Zentrum (SchuBZ)

Seit dem Schuljahr 2011/2012 hat die Grundschule Handorf eine Kooperationsvereinbarung mit dem Schulbiologischen Zentrum Lüneburg (SchuBZ) als außerschulischem Akteur der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geschlossen. Dabei verpflichtet sich die Schule jährlich feste Projekte mit

den Klassen im SchuBZ durchzuführen. Das SchuBZ garantiert im Gegenzug entsprechende Plätze in den Projekten. Durch einen Gesamtkonferenzbeschluss wurden folgende Projekte als verbindlich festgesetzt:

Klasse 3: „Wasserlabor“

Klasse 4: „Energielabor“ (vgl. 7.1.3)

Bei diesen Projekten erwerben die Schüler Kompetenzen im Bereich des Umgangs mit Wasser und der Erzeugung von elektrischer Energie. Sie werden ermutigt, Konsumentscheidungen kritisch zu hinterfragen und den eigenen Verbrauch von Ressourcen einzuschätzen.

4.8. Schulleben mit Eltern

Die Eltern der Schüle*innen sind am Schulleben vielfältig beteiligt.

4.8.1. Elternarbeit in Gremien (Samtgemeindeelternrat, Kreiselternrat, Schulelternrat, Klassenelternschaft, Klassenkonferenzen, Schulvorstand, Fachkonferenzen)

Jeweils zu Beginn des 1. und des 3. Schuljahres wählt die jeweilige **Klassenelternschaft** einen Elternvertreter*in und einen Stellvertreter*in. Im folgenden Text ist nur noch von Elternvertreter*in die Rede; gemeint sind aber auch die Stellvertreter*in.

Die Elternvertreter*in sind Ansprechpartner für die Eltern und die Klassenlehrkraft. Sie tauschen Anregungen und Ideen aus und sprechen über eventuell auftretende Probleme. Sie organisieren in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft und der Elternschaft Klassenfeste und andere gemeinsame Aktionen der Klasse.

Elternvertreter*innen vertreten die Interessen und Anliegen der Eltern für ihre Kinder in der jeweiligen Klasse, unterstützen diese z. B. auf Wunsch bei Gesprächen mit Lehrer*innen und/oder anderen Eltern moderierend und setzen sich für die Belange der Kinder bzw. der Eltern ein.

Alle gewählten Elternvertreter*innen bilden den **Schulelternrat**. Der Schulelternrat wählt den/die Elternratsvorsitzende(n) und einen oder mehrere Stellvertreter*in aus seiner Mitte sowie Vertreter*innen und eine gleiche Anzahl von Stellvertreter*innen in der **Gesamtkonferenz**. De/dier Vorsitzende lädt den Schulelternrat mindestens zweimal im Jahr zu einer Sitzung ein (vgl. NSchG § 90).

Der Schulelternrat der Grundschule Handorf ist Ansprechpartner für die Eltern und die Schulleitung. Der Schulelternrat beschäftigt sich mit:

- der Erörterung schulischer Fragen, z. B. die Umsetzung der mehrheitlichen Elternwünsche
- der Gestaltung der Schule und des Schulhofes
- grundlegenden schulpolitischen Entscheidungen

Der Schulelternrat entsendet außerdem je 2 Mitglieder*innenr als Vertreter*in in den **Samtgemeindeelternrat** und in den **Kreiselternrat**.

Ebenfalls zu Beginn des 1. und des 3. Schuljahres wählt die jeweilige Klassenelternschaft an unserer Schule drei Mitglieder in die **Klassenkonferenz**. Mitglieder der Klassenkonferenz sind neben den drei Eltern sämtliche Lehrer*innen, die in der jeweiligen Klasse unterrichten. Die Klassenkonferenz entscheidet über die Angelegenheiten, die ausschließlich die Klasse oder einzelne Schüler*innen betreffen.

Die **Gesamtkonferenz** ist zuständig für alle pädagogischen Angelegenheiten einer Schule und besteht aus der Lehrerschaft, den hauptberuflich an der Schule tätigen pädagogischen Mitarbeiter*innen der Schule, einer/m Vertreter*in der sonstigen Mitarbeiter, die in einem unmittelbaren Dienstverhältnis zur Samtgemeinde Bardowick stehen und den Mitgliedern aus dem Schulelternrat.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 und mit der Einführung der „eigenverantwortlichen Schule“ durch das niedersächsische Kultusministerium organisiert der Schulelternrat die Wahlen zum **Schulvorstand** aus den Reihen der Erziehungsberechtigten. Er wählt aus allen Eltern/Erziehungsberechtigten, die ein Kind auf unserer Grundschule haben und sich um das Amt des Schulvorstands beworben haben, die Mitglieder des Schulvorstands sowie eine entsprechende Anzahl an Stellvertreter*innen.

Der Schulvorstand besteht an unserer Grundschule aus 4 Lehrer*innen (inklusive Schulleitung) und 4 Eltern. Er ist das höchste Entscheidungsgremium der Schule.

Die Erziehungsberechtigten im Schulvorstand und Schulelternrat arbeiten eng zusammen, um die Interessen der Eltern für ihre Kinder in den entsprechenden Gremien zu vertreten und diese gemeinsam mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium voranzubringen.

Der Schulelternrat wählt aus seinen Reihen außerdem jeweils mindestens eine(n) Elternvertreter*in und eine Stellvertreter*in in die jeweilige **Fachkonferenz** der einzelnen Fächer. Die Fachkonferenzen entscheiden über Belange, die ausschließlich das jeweilige Fach betreffen.

4.8.2. Elternarbeit im Schulalltag (Lesemütter, Schülerlotsen, Unterstützung bei Festen, AG-Leitung)

Der Schulalltag wird durch die vielfältige Elternarbeit unterstützt. So sorgen Schülerlotsen vor Schulbeginn und nach Schulschluss für eine sichere Straßenüberquerung. Weiterhin bieten Eltern seit vielen Jahren Arbeitsgemeinschaften an und unterstützen bei Festen und Projekten aller Art. Auch innerhalb der Kinder- und Jugendbücherei Kuckuck engagieren sich Eltern für zusätzliche Öffnungszeiten während der Schulzeit.

4.9. Elternberatung und Information

Termine für Elterngespräche können jederzeit mit den Lehrer*innen abgesprochen werden.

4.9.1. Elternabende

Innerhalb eines Schuljahres finden für jede Klasse mindestens zwei Elternabende statt. Inhalte und Themen werden von den Lehrer*innen und Elternvertretern abgesprochen.

4.9.2. Elternsprechtage

Im November und April laden die Lehrer zu Elterngesprächen ein. Im Vordergrund steht dabei die bisherige und weitere Entwicklung des Kindes.

4.9.3. Informationsabend vor der Einschulung

Am Ende des Schuljahres werden die Eltern der zukünftigen Erstklässler*innen zu einem Elternabend eingeladen. Die Planung der Einschulung wird im Detail besprochen.

4.9.4. Beschwerderegulung

Für den Umgang mit Beschwerden liegt ein Leitfaden vor, an den sich Eltern und Lehrer*innen sowie Schulleitung halten sollen (vgl. Regelung des Umgangs mit Beschwerden der Grundschule Handorf).

4.10. Schulverein



Der Schulverein, im Jahr 1997 gegründet, ist ein Zusammenschluss von Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen der Schule. Er verfolgt ausschließlich den Zweck, die Kinder zu fördern und die Schule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Dies beinhaltet:

1. Attraktive Freizeitangebote, z. B. Bastelaktionen, Ausflüge und Veranstaltungen
2. Unterstützung von Projektwochen, Schulfahrten und anderen Aktivitäten
3. Finanzielle Unterstützung für die Schuleinrichtung, Anschaffung von Lernmaterial u. a.
4. Elternschulungen und Infoabende
5. Organisation der Cafeteria bei Schulveranstaltungen

Bei der Durchführung aller geplanten Aktionen ist der Schulverein auf die Mithilfe von engagierten Eltern angewiesen.

5. **Demokratiebildung: Gemeinschaft – Verantwortung - Partizipation**

5.1. Schulregeln

Damit das Miteinander an unserer Schule gut funktioniert, wurden in vielen Bereichen Regeln gemeinsam erarbeitet (vgl. Schulregeln). Diese werden mit den Schüler*innen im Unterricht reflektiert:

- Umgang mit Anderen
- Umgang mit Eigentum anderer
- Verhalten im Schulgebäude
- Regeln in der Pause

- Regeln auf dem Schulweg
- Regeln an der Bushaltestelle
- Regeln für die Monatsfeier
- Regeln für die Spielgeräteausrüstung
- Klassenregeln.

5.2. Projekte

Projekte finden auf unterschiedlichen Ebenen statt: innerhalb des Unterrichts, des Jahrgangs oder der Schule. An dieser Stelle sollen nur die Projekte erwähnt werden, an denen alle Schüle*inner der Schule teilnehmen.

5.2.1. Projekttag

5.2.1.1. Projekttag: „Gesunde Ernährung“

Im Herbst findet jährlich ein Projekttag zum Thema „Gesunde Ernährung“ statt, an dem mit der ganzen Schule ein gesundes Buffet zubereitet wird und anschließend ein gemeinsames Frühstück stattfindet (vgl. 7.2.2.).

5.2.1.2. Weihnachtsbasteln

In der Vorweihnachtszeit veranstalten wir einen Bastelprojekttag, bei dem unterschiedliche Angebote von Lehrer*innen und Eltern gemacht werden.

5.2.1.3. Erlebniszeit

Alle zwei Jahre findet zur Förderung der Sozialkompetenz und zur Stärkung der Klassengemeinschaft ein Erlebnisfest statt (vgl. Konzept Erlebniszeit und vgl. 5.4.4.).

5.2.2. Lesewoche mit Lesewettbewerb

In jedem Schuljahr gibt es in der Grundschule Handorf eine Lesewoche. Jede Klasse sucht sich dazu einen Schwerpunkt. In der Regel liest jede Klasse eine Ganzschrift, zu der in der Woche gearbeitet, gelesen, gebastelt, gemalt und gesungen wird.

Den Höhepunkt der Lesewoche bildet die Endrunde des Lesewettbewerbs. Zunächst werden in klasseninternen Ausscheidungen zwei Kinder pro Klasse ermittelt. Diese lesen in ihren Klassenstufen den Mitschüler*innen geübte und ungeübte Texte vor. Die Jury, die aus Lehrern, pädagogischen Mitarbeiter*innen und Eltern besteht, ermittelt nach Kriterien wie z.B. Lesetempo, Lesefehlern und

Aussprache die Sieger*in. Die Gewinner*in des Lesewettbewerbs werden auf der die Leseweche abschließenden Monatsfeier geehrt.

Um das Interesse der Schüler*innen am Lesen zu wecken, finden Lesungen und Autorenlesungen statt.

5.2.3. Jährlich wechselnde Projekte

In einem Vierjahresrhythmus werden an der Grundschule Handorf wechselnde Projekte angeboten, so dass jedes Kind im Laufe seiner Grundschulzeit alle Projekte einmal miterleben kann.

5.2.3.1. Zirkuswoche

Im Frühjahr alle vier Jahre kommt ein Zirkus an die Grundschule Handorf. Eine Woche lang werden mit den Kindern Kunststücke eingeübt, so dass am Ende der Woche die Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern in einer Zirkusvorstellung kleine Akrobaten, Seiltänzer, Feuerschlucker, Voltigierer und Clowns bewundern können.

5.2.3.2. Themenorientierte Projektwoche

Zu einem bestimmten Thema wird eine Projektwoche durchgeführt. Hierzu können die Kinder unterschiedliche Erfahrungen machen und ihren Neigungen entsprechend arbeiten. Nach einer Handwerkerwoche zur Schulverschönerung folgten in den letzten Durchgängen Projektwochen zum Thema „Afrika“ mit einem Trommelworkshop für die ganze Schule.

5.2.3.3. Schulfest

Im Sommer alle vier Jahre wird an unserer Schule ein Schulfest veranstaltet, bei dem alle Schüler*innen und Lehrer*innen gemeinsam aktiv sind. Die Klassen bieten unterschiedliche Aktionen an, z.B. Bewegungsspiele oder Bastelangebote. Außerdem gibt es Vorführungen wie z.B. kleine Theaterstücke, Rollenspiele oder Gesangsdarbietungen.

5.2.3.4. Gemeinsamer Schulausflug

Die ganze Schule macht gemeinsam einen Ausflug zu einem außerschulischen Lernort. Dabei handelt es sich um sportliche Aktivitäten, Erlebnisse in der Natur oder ähnliches.

5.3. Beteiligung an der Gestaltung des Gebäudes

Bei der Gestaltung unseres Schulgebäudes werden alle Klassen mit einbezogen. Ergebnisse aus dem Unterricht und den Arbeitsgemeinschaften (künstlerische Arbeiten der Schüle*innen/ Infoplakate zu unterschiedlichen Themen des Deutsch- oder Sachkundeunterrichts) werden in den Fluren

ausgestellt. So wird nicht nur eine anregende Atmosphäre geschaffen, sondern auch das Interesse füreinander verstärkt und Aufmerksamkeit für das Geschehen außerhalb der eigenen Klasse geschaffen.

5.4. Soziales Lernen

An der Schule findet in vielfältiger Weise soziales Lernen statt.

5.4.1. Klassenrat, Klassensprecher und Schülerrat

Jede Klasse führt einen Klassenrat durch. Dort werden Themen, die die ganze Klasse betreffen, besprochen. Die Schüle*innen haben dabei die Möglichkeit, Konflikte zu lösen, Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Klassengemeinschaft zu sammeln und sich über gemeinsame Aktivitäten auszutauschen. In einem Klassenratsbuch oder einem Briefkasten können im Laufe der Woche Themen gesammelt und beim Klassenrat vorgetragen werden. So lernen die Schüler*innen die Teilhabe und Mitbestimmung am und im Schulleben, sowie Demokratie in ihrem direkten Umfeld kennen. Themen, die sich aus dem Klassenrat ergeben und für die ganze Schule Bedeutung haben, werden von den Klassensprecher*innen in den Schülerrat getragen.

In den 2. bis 4. Klassen werden halbjährlich jeweils zwei Klassensprecher*innen gewählt. Alle Klassensprecher*innen gehören zum Schülerrat, der aus seiner Mitte eine Schülersprecherin und einen Schülersprecher wählt. Im 2. Halbjahr werden auch in der 1. Klasse Klassensprecher*innen gewählt.

Der Schülerrat trifft sich regelmäßig in der großen Pause, in einer Unterrichtsstunde oder am Nachmittag.

Im Schülerrat werden Vorschläge für Anschaffungswünsche aus den Klassen aufgenommen und an die Schulleitung oder den Schulverein durch die Schulsprecher weitergegeben und beratschlagt. Außerdem werden Probleme, die für die ganze Schule bedeutsam sind, besprochen und es wird nach Lösungen gesucht.

Unterstützt wird der Schülerrat durch die Schulsozialarbeiterin.

Die Klassenspreche*innen haben die Aufgabe, aus dem Schülerrat wieder in ihren Klassen zu berichten.

5.4.2. Dienste

Wir versuchen die Kinder so oft wie möglich an der Organisation des Schulalltages zu beteiligen. Hierzu werden den Kindern Aufgaben innerhalb der Klasse überlassen, die sogenannten

Klassendienste. Ältere Schüler übernehmen darüber hinaus Aufgaben, die der Schulgemeinschaft dienen.

5.4.2.1. Klassendienste

In ihren Klassen übernehmen die Schüler*innen wechselnde Dienste, die sie gewissenhaft ausführen sollen, wie z.B. Tafeldienst, Ordnungsdienst, Austeildienst, Obstdienst, Blumendienst, Altpapierdienst, Regaldienst.

5.4.2.2. Patenschaften

Die Schüler*innen der 4. Klassen übernehmen zu Schuljahresbeginn die Patenschaft für jeweils eine 1. Klasse. Sie unterstützen die Schulanfänger*innen, sich im Schulalltag zurechtzufinden und stehen ihnen hilfreich zur Seite. So holen sie ihre „Patenkinder“ zur Pause ab, helfen beim An- und Ausziehen, zeigen die Örtlichkeiten, helfen bei Konflikten usw.

5.4.2.3. Schuldienste

Jeweils zwei bis drei Schüler*innen der vierten Klassen übernehmen im Wechsel die Ausleihe der Pausenspielgeräte aus dem Spielehäuschen. (vgl. 7.3.4. „aktive Pause“)

5.4.3. Gewaltprävention

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt ist es vor allem wichtig, präventiv zu arbeiten. Aus diesem Grund gibt es an unserer Schule verschiedene Projekte zu diesem Thema (vgl. Gewaltpräventionskonzept der Grundschule Handorf).

5.4.3.1. Projekt Mollenhauer

Das Programm wird durch Herrn Mollenhauer, einen Polizisten, im Klassenverband durchgeführt. Folgende Inhalte werden behandelt: Wo beginnt Gewalt, Formen von Gewalt, Folgen von Gewalt für Opfer und Täter*innen, Umgang mit gefährlichen Situationen (vgl. Gewaltpräventionskonzept der Grundschule Handorf).

5.4.3.2. Projekt Sozialtraining

Im ersten Schuljahrgang wird ein Sozialtraining durchgeführt. Dabei werden eigene Emotionen reflektiert und sozialverträgliche Verhaltensweisen geübt. Die Schüler*innen lernen, dass bestimmte Ziele nur zu meistern sind, wenn wirklich alle zusammenhalten. (vgl. Gewaltpräventionskonzept der Grundschule Handorf).

5.4.3.3. Projekt „Mein Körper gehört mir“

Für die Viertklässler*innen geht es beim Thema „Gewaltprävention“ zum einen um den Umgang mit Aggressionen und Gewalt, um selbstsicheres Auftreten bei Gefahr und Maßnahmen zur Selbstverteidigung. Hierbei setzen sich die Schüler*innen mit Hilfe von Rollenspielen und Gesprächen bzw. Diskussionsrunden mit diesem Thema auseinander. Zum anderen geht es auch um den Schutz vor sexuellem Missbrauch, für den wir uns in Kooperation mit dem Verein „Dunkelziffer e.V.“ einsetzen. Zwei professionelle Schauspieler*innen spielen im Rahmen dieses Projekts „Mein Körper gehört mir“ Szenen vor und regen die Schüler*innen dazu an, ihr „Ja-/ Nein-Gefühl“ zu äußern, mögliche Gefahren zu erkennen, Handlungsmöglichkeiten abzuwägen und Szenen auch mal nachzuspielen. Sie zeigen auf, welche Fragen sich die Schüler*innen stellen müssen, wie sie am besten handeln, wo sie Hilfe bekommen und dass immer dem Täter die Schuld zuzuweisen ist (vgl. Gewaltpräventionskonzept der Grundschule Handorf).

5.4.3.4. Streitschlichter

Seit 2008 gibt es an der Grundschule Handorf die Schülerstreitschlichtung als einen weiteren Baustein der Gewaltprävention. Die Streitschlichte*innen haben die Aufgabe, als unparteiische Dritte zwischen Streitenden zu vermitteln. Dabei helfen sie den zerstrittenen Schüler*innen anhand bestimmter Gesprächsregeln und konkreter Schritte, ihren Streit darzustellen und gemeinsam eine friedliche Problemlösung zu finden. Kinder der 3. Klassen, die Interesse an dieser Aufgabe haben, nehmen an einem Streitschlichterkurs teil. Hier werden sie auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Als Viertklässle*inr übernehmen sie dann in den Pausen ihren Dienst als Streitschlichter*in auf dem Schulhof. Zu zweit oder dritt bieten sie ihre Hilfe im Konfliktfall an. Sie sind für alle Kinder anhand ihrer gelben Westen erkennbar (vgl. Gewaltpräventionskonzept der Grundschule Handorf).

5.4.4. Erlebniszeit

Das Konzept der „Erlebniszeit“ berücksichtigt vielfältige Aspekte des sozialen Lernens. Aufbauend von Klasse 1 bis Klasse 4 fördern die Module einerseits die Persönlichkeitsentwicklung und andererseits klasseninterne Gruppenprozesse. Berücksichtigt werden dabei die Aspekte Kooperation, Vertrauen, Problemlösen und Rollenfindung. In den vierten Klassen werden im Zusammenhang mit diesem Konzept zwei geschlechterspezifische Selbstbehauptungstage durchgeführt (vgl. „Erlebniszeit“ – Konzept der Grundschule Handorf zur Persönlichkeitsentwicklung und Gruppenstärkung).

5.5. Klassenausflüge und –fahrten

Auf Klassenfahrten und Klassenausflügen bietet sich viel Raum für soziale Prozesse. Jede Klasse unternimmt während des Schuljahres Klassenausflüge (siehe Außerschulische Lernorte). Diese sind teilweise in den Unterricht mit eingebunden.

Des Weiteren ermöglichen wir jeder Klasse, einmal in der Grundschulzeit auf Klassenfahrt zu fahren. Zeit und Ort sind dabei nicht festgelegt.

5.6. Rituale

Durch das Schuljahr hindurch feiern wir sowohl jährlich wiederkehrende Feste, an denen die ganze Schule beteiligt ist, als auch Klassenfeste, die jede Klassenlehrer*in individuell mit seiner Klasse durchführt.

5.6.1. Jährlich wiederkehrende Feste

Zu den jährlich wiederkehrenden Festen gehören das Adventssingen und die Adventsfeier, der Weihnachtsgottesdienst, Fasching und das Sportfest. Klassenfeste finden ein- bis zweimal im Jahr statt, z.B. Bastel- oder Spielenachmittag o.Ä. Außerdem organisiert der Schulverein Veranstaltungen, z.B. Kinderdiscos, Bastelnachmittage u.v.m.

Weiterhin gibt es eine Einschulungsfeier, bei der die „ehemaligen“ den „neuen“ Erstklässler*innen etwas vorführen.

5.6.2. Monatsfeier

Circa einmal im Monat feiern wir morgens eine „Monatsfeier“; hier haben alle Schüler*innen der Grundschule Handorf die Gelegenheit, als Klasse oder Gruppe, zu zweit oder alleine vor ihren Mitschüler*innen und Lehrer*innen etwas zu präsentieren - sei es ein Gedicht, ein kleines Theaterstück, ein Lied, ein Instrumentalstück, einen Tanz o.Ä.

6. Individualität – Selbstständigkeit

6.1. Unterricht

Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler*innen sollen im Unterricht berücksichtigt werden. Durch verschiedene Unterrichtsformen und Binnendifferenzierung soll es jedem Kind in jeder Stunde ermöglicht werden, seinen individuellen Voraussetzungen entsprechend gefördert zu werden (vgl. auch 4.1.1).

6.2. Arbeitsgemeinschaften

In den Arbeitsgemeinschaften können die Schüle*innen entsprechend ihrer individuellen Neigungen gefördert und gefordert werden. (vgl. 4.1.1.8.)

6.3. Förderung

Jedes Kind an der Grundschule Handorf soll seinen Fähigkeiten, seinem Leistungsvermögen und seinen Interessen entsprechend gefördert, gefordert und unterstützt werden.

Da kein Kind wie das andere ist und jedes Kind unterschiedliche Stärken und Fähigkeiten besitzt, auf die auch möglichst individuell eingegangen werden soll, versuchen wir durch spezifisch abgestimmte Wochenplan-Arbeit, gezielt ausgesuchtes Arbeitsmaterial und Förderunterricht in Kleingruppen, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, bzw. ihnen die Hilfe und Unterstützung anzubieten, die sie brauchen.

Im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung bzw. der inklusiven Beschulung arbeiten Grundschullehrer*innen, Sonderpädagog*innen und Sozialpädagog*innen zusammen. Für den regelmäßigen Austausch und die kontinuierliche Planung des Unterrichts sind feste Zeiten in der Woche vorgesehen. Ein großer Teil dieser Arbeit dient der präventiven Förderung im gemeinsamen Unterricht.

Die sonderpädagogischen Ressourcen werden außerdem im Bereich der Diagnostik genutzt. In zeitlich definierten Abständen werden unterschiedliche diagnostische Verfahren eingesetzt, um die Lernentwicklung der Kinder regelmäßig zu überprüfen und zu dokumentieren. Außerdem findet eine kontinuierliche prozessbezogene Beobachtung statt. Wenn nötig, werden individuelle Unterstützungsleistungen inner- und außerhalb der Schule initiiert (vgl. Förderkonzept und Inklusionskonzept der Grundschule Handorf).

6.4. Förderunterricht/Forderunterricht/Sprachförderunterricht

Sollten es die Kapazitäten der Schule zulassen, bieten wir in den Klassen Förder- und Forderunterricht an. In den Klassen 1 und 2 findet dieser parallel zum normalen Unterricht statt. Ein (e) Lehrer*in begleitet die „normale“ Lehrkraft und fördert oder fordert je nach Bedarf die Schüler. Im dritten und vierten Jahrgang findet bei ausreichender Lehrerversorgung Förderunterricht in Deutsch und Mathematik in der sechsten Unterrichtsstunde statt. Hier werden in kleinen Gruppen Lerninhalte wiederholt und gefestigt.

Für Kinder, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichend sind, um erfolgreich am laufenden Unterricht teilzunehmen, werden an der Schule unterschiedliche Sprachfördermaßnahmen durchgeführt (vgl. Sprachförderkonzept der Grundschule Handorf).

6.5. Wettbewerbe

Unsere Schule nimmt jährlich am „Känguruwettbewerb“ der Mathematik teil. Außerdem findet jährlich ein schulinterner Lesewettbewerb statt. (vgl. 5.2.2.)

6.6. Dokumentation der individuellen Lernentwicklung

Die Lernentwicklung jedes Kindes wird durch die Lehrer*innen kontinuierlich dokumentiert.

Bereits vor Schulbeginn wird im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik die Lernausgangslage erfasst.

Während des Schuljahres wird der Lernstand in den einzelnen Fächern regelmäßig erhoben. Dabei werden die verbindlichen Lernzielkontrollen und Beobachtungen aus dem Unterricht auch durch individuelle diagnostische Verfahren im Rahmen des Förderkonzeptes ergänzt.

Bei pädagogischen Konferenzen tauschen sich die Fachlehrer*innen einer Klasse über den Leistungsstand, die Lernentwicklung sowie das Arbeits- und Sozialverhalten jedes Kindes aus. Sie

dokumentieren ihre Ergebnisse in einem standardisierten Erhebungsbogen, der kontinuierlich weitergeführt wird. Für Schüler mit deutlichen Rückständen im Lernstand werden Förderpläne entwickelt. Eltern werden über die Ergebnisse der Beratung bei Elternsprechtagen im November und April oder bei individuell vereinbarten Terminen informiert.

6.7. Medienkompetenztraining

Um die Kinder im kritischen Umgang mit Medien zu stärken nehmen die Schüler der vierten Klassen an einem Medienkompetenztraining teil. Im Zusammenhang mit diesem findet in Kooperation mit den Grundschulen Radbruch und Vögelsen ein Informationselternabend statt. (vgl. Medienkonzept Grundschule Handorf)

7. **Gesundheit – Bewegung**

7.1. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Langfristige Veränderungen und Bedrohungen der Umwelt haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Verstärkung des Krisenbewusstseins innerhalb der Gesellschaft geführt.

Die Lehrpläne, der Erlass zur Arbeit in der Grundschule, der Erlass zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung vom März 2021 und das NSCHG §2 fordern verpflichtend die Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt- und Naturschutz. In einem umfassenden und fächerübergreifenden Unterricht sollen die Schüler*innen sich mit ihrer natürlichen Umwelt beschäftigen, um ein Bewusstsein und eine Bereitschaft für einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang in und mit der Natur anzubahnen und auszubilden.

Das Thema Umweltschutz wird im Sachunterricht jedes Schuljahr auf vielfältige Weise thematisiert. Im Schulalltag versuchen wir ein Problembewusstsein für Umgang mit Ressourcen und Müllvermeidung und Mülltrennung zu schaffen.

7.1.1. Umgang mit Ressourcen

Im Sinne des Umweltschutzes sollen die Kinder zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen angeleitet werden. Dazu gehören sowohl der vernünftige Umgang mit Energie und Wasser als auch die Müllvermeidung und Mülltrennung z.B. durch die Verwendung recycelbarer Produkte. Für das Frühstück sollen unsere Schüler*innen Trinkflaschen und Brotdosen benutzen.

7.1.2. Müllvermeidung und Trennung

Seit einigen Jahren wird an unserer Schule Mülltrennung praktiziert. So wird nach Papiermüll, Wertstoffabfall und Restmüll sortiert. Entsprechende Abfallbehälter stehen hierfür zur Verfügung und die Schüler*innen achten auf eine richtige Sortierung.

7.1.3. Zusammenarbeit mit dem Schulbiologiezentrum

Die Erzeugung von elektrischer Energie ist Thema des Projektes „Energielabor“ des Schulbiologiezentrums Lüneburg.

An vier Lernstationen beschäftigten sich die Schüler*innen mit den erneuerbaren Energieformen „Wasser“, „Sonne“ und „Wind“. Ein Rollenspiel und die altersgerechte Thematisierung des globalen Energieverbrauchs runden das Angebot ab.

Das Projekt wird im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit allen vierten Klassen durchgeführt.

Als weiteres Projekt wird das Wasserlabor in den dritten Klassen angeboten. Die Schüler*innen führen zu verschiedenen Eigenschaften des Wassers wie die Oberflächenspannung, das Mischvermögen und die Tragkraft von Wasser spannende Experimente durch.

Weitere Projekte werden nach Ansprache durchgeführt (z.B. Hühnerhof, Fledermausexkursion). (vgl. 4.7.6.)

7.2. Gesunde Ernährung

Gesunde und ausgewogene Ernährung als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Gesundheitsbildung ist eine Aufgabe der Grundschule.

7.2.1. Gemeinsames Pausenfrühstück

Vor der ersten großen Pause, d.h. von 9.39 - 9.48 Uhr findet in allen Klassen ein gemeinsames Frühstück im Klassenraum statt, bei dem die Schüler*innen ihr mitgebrachtes Frühstück verzehren. Bereichert wird das Frühstück durch unsere Teilnahme am EU-Schulobstprogramm in Niedersachsen. (vgl. www.schulobst.niedersachsen.de)

7.2.2. Projekttag: Gesundes Frühstück

Vor den Herbstferien steht ein Tag unter dem Motto „Gesundes Frühstück“. Im Unterricht wird zuvor thematisiert, was man unter gesunder Ernährung versteht und die Schüler*innen bereiten an diesem Tag mit ihrer Klasse etwas für ein gesundes Frühstücksbuffet zu. Anschließend wird mit allen Schüler*innen der Schule gemeinsam an einer langen Tafel gefrühstückt. (vgl. 5.2.1.1.)

7.2.3. Ernährungsführerschein

In der dritten Klasse wird das Thema „Gesunde Ernährung“ ausführlich im Sachunterricht behandelt. Bei der Durchführung des Ernährungsführerscheins erwerben die Schüler*innen der dritten Klassen Kompetenzen in der Zubereitung, der Herkunft und Bewertung von Lebensmitteln. Im Unterricht werden Begriffe zur Unterscheidung von Lebensmitteln und Inhaltsstoffen gelernt, sinnvolle Zusammenstellungen anhand der Ernährungspyramide thematisiert und praktische Erfahrungen bei der Zubereitung im Rahmen des Projektes „Gelbe Tomaten“ gesammelt.

7.3. Bewegung

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesundheitsförderung in der Schule. Die Grundschule Handorf hat sich deshalb zur „Bewegten Schule“ ausbilden lassen. Über Bewegung erfahren Kinder sich selbst und ihre Umwelt und bilden die Basis für die Entwicklung des Orientierungsvermögens, für die Begriffsbildung und den Umgang mit Zahlen. Mehr Bewegung in den Schulalltag zu bringen ist nicht nur kindgerechter, sondern unterstützt auch einen kreativen und vielschichtigen Lernprozess (vgl. Konzept „Bewegte Schule“).

7.3.1. Sportfest

Das Sportfest findet in den letzten Tagen des Schuljahres auf dem Sportplatz statt. Wir führen an der Grundschule Handorf die Bundesjugendspiele in den Disziplinen Sprint (50m), Lauf (800m), Weitsprung und Schlagballwurf durch. Zudem kann in Kooperation mit den Landessportbund das „Deutsche Sportabzeichen“ erworben werden. Den Abschluss bildet ein Fußballspiel „Lehrer*innen gegen Schüler*innen“ für welches jede Klasse zwei Spieler bestimmt.

7.3.2. Psychomotorik/Bewegungsförderung

Zusätzliche Bewegungsförderung wird von einer entsprechend qualifizierten Lehrkraft ermöglicht. Im Moment wird für die Kinder der ersten und zweiten Klassen motorische Förderung angeboten.

7.3.3. „Aktive Pause“

Das Gelände und die Spielgeräte des Schulhofes bieten vielfältige Bewegungsanreize. Zusätzlich gibt es ein Spielehäuschen. Dieses wird von Kindern aus der 4. Klasse geleitet. Dort können Seile, Bälle und andere Kleinspielgeräte zum Gebrauch auf dem Schulhof ausgeliehen werden. Damit haben die Kinder die Möglichkeiten zu vielfältigen spielerischen Aktivitäten auf dem Schulhof.

7.4. Sicherheit

Sicherheitsaspekte sind in der Schule unumgänglich. Neben den präventiven Aufklärungsarbeiten, die die Lehrer*innen in ihrem Unterricht durchführen, gibt es weitere Aspekte, die für das derzeitige und künftige Leben unserer Schüler*innen von Bedeutung sind. So werden u.a. regelmäßige unangekündigte Feueralarmübungen durchgeführt und evaluiert. Für die Überprüfung der Sicherheit ist an unserer Schule ein Sicherheitsbeauftragter eingesetzt. (vgl. Sicherheitskonzept der Grundschule Handorf)

7.4.1. Schulweg (gelbe Füße, Schülerlotsen)

Für die Verkehrssicherheit unserer Schüler*innen beteiligen wir uns in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei an der Aktion „Gelbe Füße“. Markierungen auf dem Gehweg zeigen den Schüler*innen an welchen Stellen sie die Fahrbahn überqueren sollen. Um den Schüler*innen ein sicheres Überqueren der Hauptstraße zu ermöglichen, gibt es an unserer Schule die Elterninitiative „Schülerlotsen“ in Zusammenarbeit mit der Polizei. Eltern geleiten die Schüle*innen vor und nach dem Unterricht über die Straße.

7.4.2. Erste Hilfe

Am Ende des 4. Schuljahres wird mit den Schüler*innen an einem Tag ein Lehrgang zur Ersten Hilfe von speziell dafür geschultem Lehrpersonal durchgeführt. Die Lehrer*innen nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Fortbildungen teil.

7.5. Ich-Stärkung

Ein wesentlicher Bestandteil der kindlichen Entwicklung ist die Stärkung ihres „Ichs“. Durch vielfältige Angebote versuchen wir die Schüler*innen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie so auf das Leben vorzubereiten. In der Monatsfeier (vgl. 5.6.2.) haben die Schüler*innen die Möglichkeit sich zu präsentieren und können durch Erfolgserlebnisse ihr Selbstbewusstsein stärken. Bei der Übernahme von Diensten (vgl. 5.4.2.) und Patenschaften (vgl. 5.4.2.2.) lernen sie Verantwortung zu übernehmen. Projekte wie „Mein Körper gehört mir“ (vgl. 5.4.3.3.) und „Mollenhauer“ (vgl. 5.4.3.1.) schulen die Schüler*innen im Umgang mit Konflikten. (vgl. Konzept zur Suchtprävention der Grundschule Handorf)

8. Entwicklungsziele

Unsere Schule hat sich kurzfristige, mittelfristige und langfristige Entwicklungsziele gesetzt, die einer regelmäßigen Überarbeitung und Aktualisierung unterliegen. Die unterschiedlichen Entwicklungsschwerpunkte und bereits erfüllte Teilbereiche sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Bereits bearbeitete fortlaufende Entwicklungsschwerpunkte finden sich im zweiten Teil der Tabelle.

Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	erfüllte Teilbereiche
Weiterentwicklung individualisierten Unterrichts		<ul style="list-style-type: none"> - Permanente Weiterentwicklung durch Fortbildungen - Weitere Bereitstellung von Differenzierungsmaterial für alle Klassen/koordinierter Austausch innerhalb des Kollegiums 	- Forscher-ecke	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusionkonzept (seit 2013) - Forderraum (seit 2014) -SCHILF „Differenzierung im Unterricht“ (2015) - SCHILF „Binnendifferenzierung“ 2021 - Einigung auf fest etablierte Wochenplanarbeit (seit 2015) - Austausch mit Rückmeldung bei den kollegialen Hospitationen -Sprachförderkonzept (seit 2015) - Erarbeitung von fachbezogenen Kriterien für guten Unterricht (2016) - Fachkonferenz DAZ (seit 2017)
Konzeptverankerung interkultureller Bildung	- Aktionstag zum Thema Frieden am Weltkindertag		Erstellung eines Konzepts für interkulturelle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Projektwoche „Afrika“ - Patenkind - Speisen aus andern Ländern auf Schulfesten - Herkunftsländer (Arbeitsplan

				Sachunterricht)
Medienkompetenz erweitern	<ul style="list-style-type: none"> - Schülermedientraining Klasse 4 (Sommer 2023) - Einbindung der Laptops in den Unterricht nach technischer Einbindung durch die Samtgemeinde 			<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung des Medienkonzepts (2022) - Ausstattung mit Laptops (2015) - Einbindung in das Netz der Samtgemeinde Bardowick (2015) - Schulinterne Fortbildung zur Digitalisierung und dem Einsatz von Tablets im Unterricht - Schülermedientraining und Elterninformationsabend (seit 2014) - Smartboardschulung (2017) - Ausstattung mit Smartboards in 8 Klassenräumen (2019)
Intensivierung der Kooperation mit Institutionen und regelmäßige Evaluation	<p>Jubiläumsfeier des Schulvereins als Kartoffelfest 07.10.2022</p> <p>Etablierung von Leseförderung durch Ehrenamtliche aus dem Ort</p>	<p>Erarbeitung eines Konzepts zur Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus</p> <p>Suche von Kooperationspartnern für den Ganzttag</p>		<ul style="list-style-type: none"> -Kindergarten: Jahresplan mit fest vereinbarten Veranstaltungen, bei denen die Kindergartenkinder die Schule kennenlernen, regelmäßiger Austausch durch gemeinsame Besprechungen zwischen Kindergarten und Schule (seit Frühjahr 2010), Elternabende) - Kuckuck: Nutzung der Bücherei einmal wöchentlich (seit 2012) -Regelmäßiger Austausch mit anderen Grundschulen der Samtgemeinde und weiterführenden Schulen (seit 2006)
Gesundheitserziehung erweitern		Schulhof- und Gebäudegestaltung nach dem Konzept „Bewegte Schule“ in Bezug	Bewegungsfreundliche Ausstattung der Flure und	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines „Entspannungsbereichs im Flur“ (2014) - Durchführung eines Bewegungstages zum Kennenlernen unterschiedlicher Sportarten (seit

		<p>auf den Ganztage (bis 2026)</p>	<p>Optimierung des Außengelände des</p>	<p>2014)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung eines Ernährungstages mit gemeinsamen selbstzubereitetem Schulfrühstück und Evaluation des Tages (seit 2013) - Unterrichtseinheit „Gesunde Ernährung“ in Klasse 3 mit Ernährungsführerschein und Kochen mit den Landfrauen (seit 2014) bzw. seit 2021 Projekt „Gelbe Tomaten“ - SCHILF „Entspannungsübungen“ (2014/16) - Konzept „Gesundheitserziehung“ (seit 2014) - Stille Pause (seit 2015) - SCHILF „Musik im Schulalltag“ (2016) - Aktion Schulobst (seit 2016) - Projekt „Schule 2000“: Gesundheitsförderung und Prävention in der Grundschule (seit 2016) - Aktionstag „Bewegte Schule (2017) - Konzept „Bewegte Schule“ (seit 2017) - Ausstattung der Klassenräume mit Stehtischen, Hockis und Matten - SCHILF „Bewegungsimpulse im Unterricht“ und „Lehrergesundheit“ (2018)
--	--	--	---	--

Fortlaufende Entwicklungs- schwerpunkte				
Implementierung festgelegter Basiskompetenzen für jede Klassenstufe		Evaluation und evtl. Überarbeitung der Methoden		- Trainingskonzept zum Erwerb von Basiskompetenzen und „Trainingslandkarte“ in allen Klassenräumen (seit 2013)
Weiterentwicklung und Fortbildung im Bereich „Arbeitsschutz“	- Busschule Erstklässler*innen (Herbst 2021) - DLRG- Auffrischung der Rettungsfähigkeit für den Schwimmunterricht	1. Hilfe Kurs alle drei Jahre (2023)		- Erstellung eines Sicherheitskonzepts (seit 2011) - Fortbildung mit der Polizei (2015) - Ergänzung um den Bereich Amok (2015) - Schulung „Umgang mit dem Feuerlöscher“ (2014) - Fortbildung „Niemand ist zu klein ein Helfer zu sein“ (2 Lehrer*innen) 2015) -Auffrischung der Rettungsfähigkeit (2021)
Sicherung der positiven Schulgemeinschaft durch gemeinsame Projekte	Kartoffelfest 07.10.2022 Weihnachtsbasar 09.012.2022 -SCHILF „Gewaltfreie Kommunikation“ 02.-04.03.2022 -Streitschlichter- ausbildung Klasse 3			- Zirkusprojekt (seit 2021) - Schulausflug zum Schlittschuhlaufen (seit 2012 alle 4 Jahre) - Schullied (2013) - Schulfest (seit 2014 alle 4 Jahre) - Konzept Erlebniszeit (seit 2015 jedes zweite Jahr) - Projektwoche Afrika mit Musical- Aufführung (seit 2016 alle 4 Jahre) - Weihnachtsbasar mit Basteltag (jährlich seit 2012)

				<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung der Schulregeln (2022) - Lied des Monats seit 2021
Soziales Lernen ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisfest (Herbst 2022) Ausgestaltung des Konzepts „Erlebniszeit“ - Streitschlichter-ausbildung 	Elternbefragung		<ul style="list-style-type: none"> - Präventionsprojekte (seit 2007) - Streitschlichter (seit 2010) - Leitfaden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen (2013) - Regelmäßiger Klassen- und Schülerrat (seit 2014) - Konzept Soziales Lernen (2015) - Durchführung einer Schülerbefragung mit Auswertung (2015)
Ganztagsschule	Raumplanung mit der Samtgemeinde	Ausgestaltung des Konzepts Umsetzung nach Baumaßnahmen voraussichtlich ab 2026		<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung einer Steuergruppe Beratung und Unterstützung seitens der Landesschulbehörde Zusammenarbeit mit dem Schulträger Erstellung eines Konzepts bis Ende 2021

9. Anmerkungen

Das Schulprogramm ist in einem für alle transparenten und strukturierten Prozess mit großem Konsens erarbeitet worden. Die Schule hat in den letzten Jahren intensiv an mehreren Bausteinen gearbeitet, z. B. an der Erarbeitung des Schulprogramms und an verschiedenen Konzepten. Dabei traten immer wieder neue Arbeitsbereiche in den Vordergrund. Das gelebte Schulprogramm ist ständigen Veränderungen unterworfen.

